

GENIUS LOCI WEIMAR

www.genius-loci-weimar.org

Thüringische Landeszeitung, 12.08.2019

Beeindruckendes Farbspiel am Weimarer DNT

Neben den drei Hauptspielorten sorgten auch die vielen Nebenschauplätze des Fassadenfestivals für Begeisterung

Thüringische Landeszeitung (Weimar)
12. Aug. 2019 +1 mehr VON SUSANNE SEIDE

Beim „Genius Loci Weimar“-Fassadenprojektionsfestival 2019 war das „REMAKE“ von Philip Modest Schambelan und Michal Banisch in Zusammenarbeit mit Jari van Gohl an der Fassade des Deutschen Nationaltheaters (DNT) zu bewundern. An diesem und vielen weiteren Schauplätzen verwandelten Aktionskünstler die Klassikerstadt an drei Abenden in ein Meer aus Licht und Klang.

Das achte Festival „Genius Loci – make walls talk“ hat die Weimarer Innenstadt an den vergangenen drei Abenden atemberaubend in Licht und Sound getaucht. Es bot zugleich neben den drei Hauptspielorten DNT, Mon Ami und Bauhausmuseum mit zehn Nebenschauplätzen so viele wie nie zuvor. Möglich wurde dies durch das Sponsoring der Firmen Logando

Besonders faszinierte die Abertausenden Besucher, wie die ungarische Gruppe Fénykasaula die Karl-Liebnecht-Straße von der Musikschule Johann Nepomuk Hummel bis zur Milchbar-Kreuzung verwandelt hatte. Sie projizierte unzählige stehende bunte Bilder auf die Fassaden der Häuser und schuf so eine verspielt-schöne Atmosphäre auf der Straße, die sie bei Tageslicht und auch sonst nachts niemals ausstrahlt. Dementsprechend wurde die Meile zum begehrten Objekt für Erinnerungsfotos und Selfies.

Einen kleinen Steinwurf entfernt, auf dem ansonsten an allen drei Abenden stock finsternen Unesco-Platz zwischen Weimarahalle und Schwanseestraße, schuf „Infinity Gate“ mit einer Lichtinstallation eine Open-Air-Partyzone, die die Menge an begeistert tanzenden Menschen kaum fassen konnte. Ruhiger ging es im Weimarahallenpark zu, wo die Seebühne mit audiovisuellen Performances und Projektionen bespielt wurde.

Das achte Festival hatte Freitag im Dauerregen begonnen – bei dem dennoch alle Projektoren durchhielten. Als Ideal für sie erwies sich



Die Karl-Liebnecht-Straße war der heimliche Star beim diesjährigen Festival „Genius Loci – make walls talk“. Die ungarische Gruppe Fénykasaula verwandelte die sonst triste Meile zur Begeisterung der Passanten von der Musikschule bis zur Milchbar-Kreuzung in eine fantastisch bunte Promenade.



das Bauhaus-Museum, wo Jonas Denzel bei „The Shape of Sound“ unter anderem überdimensionale Hände auf der Fassade Klavier oder Percussion spielen ließ. Es dauerte nicht lange, bis das Publikum ihrer Aufforderung folgte und im vorgegebenen Takt mitklatschte. Auf eine bildgewaltige Projektion



Jonas Denzel ließ riesige Hände auf der Fassade des Bauhaus-Museums spielen, die sich gegen Ende in einem roten Farbenmeer auflösen schien.

mit fantastischen Welten setzten Laura Seitz und Daniel Pitts mit der Projektion „Reverse Imaginati-



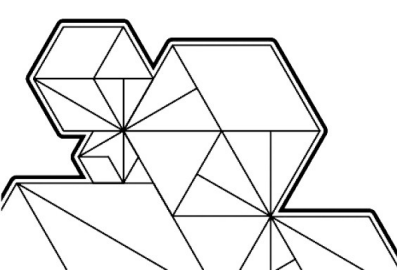
Der Unesco-Platz wurde zur Open-Air-Partyzone, wo ausgelassen gefeiert wurde.



Das Lichtermeer mit politischer Botschaft an der Fassade des Nationaltheaters.

on „am Mon Ami.“

Am Nationaltheater faszinierten die Gruppen „ruistungsschmiede.de“, die zu den angesehensten Künstlern ihrer Art weltweit gehören, und „Soundselektor“ mit „Remake“³⁴. Sie warnten das Publikum wegen der Lichtblitze aus dem Stroboskop vor Epilepsiegefahr, hatten aber vor allem eine klare politische Botschaft an dem geschichtsträchtigen Haus: gegen Nazis und Rechtspopulisten. Gegen den Absturz des Systems helfe nur eine andere Haltung.



MXPerience Festival gUG
(haftungsbeschränkt)
Goetheplatz 9b
99423 Weimar

Handelsregisternummer: HRB 508002
Amtsgericht Jena
Geschäftsführer: Hendrik Wendler

Kontakt
Tel: +49 (0) 3643 544 85 150
Fax: +49 (0) 3643 544 85 159
E-Mail: info@genius-loci-weimar.org